

# WENN RECHNER UND KÖPFE RAUCHEN...

«Der kostenbewusste Botschafter der Firma» nennt sich ein ASTAG-Kurs, der sich primär an Chauffeure richtet. Dieses der CZV anrechenbare Ausbildungsangebot steht ausschliesslich im Zeichen der Bewusstseinsbildung. Berufsfahrer werden nicht nur auf ihre Bedeutung als Visitenkarte der Firma sensibilisiert, nein, sie lernen auch, mit welchen Rechenkünsten sich ihr Chef herumschlagen muss, um sich auf dem Markt behaupten zu können. Manch eine(r) staunt nicht schlecht, wenn ihm gewahr wird, was da alles an fixen und variablen Kosten anfällt. Eigentlich müsste dieser Kurs einen festen Platz im Pflichtenheft eines jeden Politikers und Gewerkschafters haben!

■ Erwin Kartnaller

Stephan Junker bringt es mit wenigen Worten auf den Punkt, wenn er Sinn und Zweck dieses Kursangebots umschreibt: «Es geht uns ganz klar um Bewusstseinsbildung. Der Chauffeur ist ein sehr wichtiges Glied in der Kette. Seine Wirkung auf Kunden und die breite Öffentlichkeit entscheiden sehr stark darüber, wie «seine» Firma wahrgenommen wird. Au-

sserdem möchten wir die Sinne für beeinflussbare Grössen von Kosten schärfen, so dass Mehrwerte geschaffen werden können».

## Realitätsnah

Während Tom Wälchli in der Regel die Rolle des Chauffeurs als Botschafter seiner Firma mit all ihren Aspekten durchleuchtet, entführt Stephan Junker die Kursteilnehmer in die Welt der Zahlen. Beide aber sind sie in einen wie



Lebhaft (... und kulissenreich) weicht Tom Wälchli die Kursteilnehmer in die «Geheimnisse» einer Gesamtkostenrechnung ein.

auch im anderen Themenkreis sattefest, so dass sie den Kurs in seiner ganzen Bandbreite im Alleingang bewältigen können. Sieben Firmenkurse haben sie bislang zu dieser Thematik abgehalten. «Das ist natürlich delikat, weil kein Chef seine Zahlen gerne offenlegt. Aus verständlichen Gründen...», wie Stephan Junker ausführt. «Hier nun gibt es zwei Möglichkeiten:

Wir sprechen uns mit dem Firmeninhaber ab, welche Zahlen aus seiner Unternehmung herbeigezogen werden dürfen, oder aber wir realisieren die Berechnungen anhand von Beispielen, welche wir selber erstellt haben». Beide Varianten geben ein Bild wieder, das sich an der Wirklichkeit orientiert. Gleiches gilt natürlich für die Sektionskurse, von denen unlängst einer zum ersten Mal in Ettiswil stattgefunden hat und der allen Chauffeuren offen ist.

## Stinkfinger & Co. sind Gift!

Stinkfinger oder andere abwertende Gesten im Strassenverkehr, den Vortritt erzwingen, brüskes Ausscheren auf der Autobahn oder endlose Elefantenrennen... sie alle sind Imagekiller, schaden der Firma, dessen Aufschrift der Lastwagen trägt, und dem Gewerbe insgesamt. Beim Kunden auf die Pauke hauen, obwohl er nicht bereit ist zu geben, was er vom anderen erwartet, sprich: Anstand, Verständnis und Hilfsbereitschaft, sind absolute «Undinger»! Und so zielen die Massnahmen des Kurses auch präzise darauf ab, die bestehenden Kontaktsignale der Chauffeure bei den



Zahlen können ebenso spannend wie ernüchternd sein ...



Da laufen nicht nur die Taschenrechner heiss...

Kunden wie auch gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern vermehrt zu verstärken. Tom Wälchli dazu: «Es geht darum, die Berührungspunkte zu erkennen, zu verstärken und noch wirkungsvoller einzusetzen, und so als Botschafter der Firma nachhaltige und positive Spuren zu hinterlassen».

### Grosse Aha-Erlebnisse

Für manchen Kursteilnehmer eine Ernüchterung oder aber Bestätigung sind die Kalkulationsgrundlagen, welche ein Unternehmer zu vergegenwärtigen hat. Die Chauffeure lernen Schritt für Schritt jeden einzelnen Punkt einer Gesamtkostenrechnung aufzuschlüsseln. Fixe und variable Kosten werden anhand von praktischen Rechenbeispielen detailliert analysiert. Die Chauffeure schlüpfen in die Rolle des Unternehmers, und zeigen plötzlich Verständnis für diese oder jene Begebenheit, deren Sinn Mann/Frau bisher nicht zu erkennen fähig oder bereit war. Die Reaktionen der Teilnehmer am ersten Sektionskurs in Ettiswil jedenfalls sprechen Bände. Dem einen oder anderen Aha-Erlebnis folgten unterdrückte Kommentare wie etwa «Schweinerei, Abzockerei, Schurkenstaat», wenn von den staatlichen Abgaben und ihren Auswirkungen auf die Kalkulationsgrundlagen die Rede ist.

Hier sind Summen im Spiel, die keiner anderen Branche zugemutet werden.

Besonders wertvoll, weil im direkten Einflussbereich des Fahrpersonals, ist beispielsweise das Aufzeigen eines verminderten Treibstoffverbrauchs und Reifenverschleisses auf die Kostenentwicklung. Bei den hohen Jahreslaufleistungen, mit Rücksicht auch auf die Gesamtflotte, resultieren hier schnell mal Einsparungen im fünf- bis sechststelligen Frankenbereich. Der sorgfältige Umgang mit dem Fahrzeug hilft nicht nur Reparaturkosten sparen, nein, den Chauffeuren wird auch bewusst gemacht, welche gewaltige Kosten allein durch den Stillstand des Fahrzeugs entstehen. Summarum: «Die Chauffeure sollen im Bereich der Kosten, welche in ihrem Arbeitsumfeld entstehen, sensibilisiert und fokussiert werden, so dass sie als kostenbewusste Botschafter und Repräsentanten für die Firma unterwegs sind», erläutert Stephan Junker die Massgabe dieser «Rechenchieberei». Und als Beobachter kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier Arbeitnehmer heranreifen, die mitdenken und damit auch aktiv am Erhalt ihrer Grundlagen mitwirken. Solches von Politikern und Gewerkschaftern vorauszusetzen, bleibt fata-

lerweise wohl leider ein Wunschdenken...

Die detaillierte Kursausschreibung finden Sie unter [www.astag.ch](http://www.astag.ch) unter der Rubrik Ausbildung – Fahrer-kurse Gütertransporte – «Der kostenbewusste Botschafter der Firma» ■

